

<b>Anfrage</b> öffentlich	Datum 19.03.2014	Nummer F0063/14
Absender Stadträtin Karin Meinecke <b>Fraktion DIE LINKE/Menschenrechte, Tier- und Naturschutz</b>		
Adressat Oberbürgermeister Herrn Dr. Lutz Trümper		
Gremium Stadtrat	Sitzungstermin 20.03.2014	

Kurztitel  Magdeburger Festungstage ohne Nutzung des Hoheforteparks auf der Kippe?
--

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Magdeburger Festungsanlagen haben ein großes touristisches Potential, dass größtenteils brachliegt. Während andere nur meckern, versucht die IG Festungsanlagen im Kultur- und Heimatverein Magdeburg e. V. etwas für unsere Stadt zu bewegen. Dazu gehört u. a. die Organisation der Magdeburger Festungstage.

Es erstaunt immer wieder, wie wenig die meisten Magdeburger über diesen prägenden, einen langen Zeitraum umfassenden, Teil der Stadtgeschichte wissen, obwohl im ganzen Stadtgebiet verteilt noch zahlreiche steinerne Zeugen vorhanden sind. Die Aufgabe der "Magdeburger Festungstage" ist es zu informieren und die alten Bauwerke und Magdeburgs bewegte Festungsgeschichte ins Bewusstsein zu rücken. Nur mit Unterstützung einer breiten Öffentlichkeit kann es gelingen, die geschichtsträchtigen Bauwerke, als Teil europäischer, deutscher und Magdeburger Geschichte, zu erhalten. Andere Länder und Städte sind uns da weit voraus.

Für die Vorbereitung der 6. Magdeburger Festungstage opfern die Mitglieder des Vereins über 5.000 Stunden ihrer Freizeit. Aus ganz Deutschland und dem europäischen Ausland werden Teilnehmer und Besucher erwartet. Wir freuen uns sehr, dass OB Dr. Lutz Trümper wieder die Schirmherrschaft über die Veranstaltung übernommen hat und den "alten Dessauer" mit Gefolge am 2. Mai 2014 auf dem Alten Markt empfängt. Wir bringen auch Verständnis dafür auf, dass sich die finanzielle Unterstützung unserer Veranstaltung in Zeiten knapper Kassen in Grenzen hält. Doch manche Steine, die uns in den Weg gelegt werden, lösen nur verzweifertes Kopfschütteln, Ratlosigkeit oder Resignation aus.

Monatelang haben wir uns intensiv um eine Reiterdarstellung für die Festungstage bemüht und dafür Vereine, die sich durch negative Erlebnisse der Vergangenheit von unserer Stadt abgewandt hatten, mit viel Geduld und Beredsamkeit zurückgewonnen. Zwar gab es in Magdeburg keine Völkerschlacht wie in Leipzig, doch waren wir bis Mai 1814 französisch besetzt und Magdeburger Regimenter waren zu großen Teilen in die blutigen Auseinandersetzungen involviert. Ein wichtiger Teil deutscher Geschichte und ein 200-Jahre-Jubiläum, das unbedingt angemessen gewürdigt werden sollte. Auch deshalb wollen in diesem Jahr besonders viele Vereine und Darsteller aus ganz Deutschland die Festungstage mit ihren Darstellungen unterstützen und bereichern, fast ausschließlich auf eigene Kosten. Sie könnten danach Werbung für unsere schöne Stadt machen oder auch nie wieder herkommen.

Für die große Anzahl von Darstellern benötigen wir natürlich auch mehr Platz für das Zeltlager, als in den vergangenen Jahren. Nun stehen die Darstellungen mit den Pferden auf

der Kippe, weil uns eine Hälfte des Hoheforteparks aus nicht nachvollziehbaren Denkmalschutzgründen nicht zur Verfügung steht. Durch die Nutzung entstehen ja keinerlei bleibende Schäden. Für die andere Hälfte des Parks bekommen wir eine Ausnahmegenehmigung, wie in den vergangenen Jahren auch. Eine historische Veranstaltung lebt von der Umgebung und von der Gemeinschaft der Darsteller, die sich übers Sommerhalbjahr verteilt auf unterschiedlichen Veranstaltungen treffen und sozusagen eine große Gemeinschaft sind.

Es war äußerst peinlich für uns, den Reitern, die teilweise aus unserer Partnerstadt Braunschweig kommen, mitteilen zu müssen, dass sie nicht mit den anderen Darstellern in einem Zeltlager übernachten können, sondern mit ihren Pferden auf einer ungeschützten Wiese direkt an der B1, die ursprünglich nur für die Vorführungen eingeplant war, separat ihr Zeltlager aufschlagen sollen, obwohl der halbe Park leer steht. Sie haben nun große Sicherheitsbedenken, auch Angst vor Übergriffen oder Krawallen am 1. Mai und ziehen eine Absage in Betracht.

### **Frage 1:**

#### **Was spricht aus Denkmalschutzgründen konkret gegen die dreitägige Nutzung des gesamten Hoheforteparks?**

Als ob das nicht schon ärgerlich genug wäre, gibt es nun auch noch Hinweise darauf, dass künftig Freiluftveranstaltungen wie die Festungstage in den Elbauenpark verbannt werden sollen. Wenn dies den Tatsachen entspricht, wird es definitiv keine Festungstage mehr geben können. Sinn und Zweck der Veranstaltung lassen sich unter keinen Umständen mit dieser Örtlichkeit vereinbaren.

Nicht nur in unserem Verein gibt es Studierende und junge Leute, die sich in und für Magdeburg mit viel Leidenschaft kulturell engagieren. Immer mehr kleine "Kulturgruppen" finden sich zusammen und organisieren Musikveranstaltungen, Freiluftausstellungen, Kulturpicknicks oder Freilufttheateraufführungen, kulturelle Vielfalt aller Art. Das alles würde sterben, weil es urbane Plätze braucht und eine spannende, bunte, städtische Umgebung. Solche Veranstaltungen in den Elbauenpark zu verlegen wäre ebenso absurd und abwegig, als würde der FCM dort spielen müssen.

Die finanziellen Probleme des Parks und die Probleme durch Beschwerden herumtönelnder, jedes Geräusch für Lärm haltender Bürger lassen sich nur in der Theorie so einfach zu einer guten Lösung kombinieren.

Einen kulturellen "Kahlschlag" kann Magdeburg ganz sicher nicht gebrauchen. Der sprunghafte Anstieg illegaler Veranstaltungen, die Berge von Müll hinterlassen, weil niemand die Verantwortung trägt, kann auch weder im Interesse der Stadtverwaltung noch der Bürger sein. So werden engagierte Bürger zu frustrierten Nörglern und kreative junge Leute ergreifen die Flucht.

### **Frage 2:**

#### **Was ist dran an diesen Hinweisen?**

*Ich bitte um eine kurze mündliche und ausführliche schriftliche Antwort.*

Karin Meinecke  
Kulturpolitische Sprecherin